

Sporthallen – gestern, heute, morgen / BASPO 16.09.2015

Hindernisfreie Sporthallen / Bernard Stofer Procap Schweiz



Sporthallen – gestern, heute, morgen

Hindernisfreie Sporthallen - Kurzvorstellung Stofer/Procap

Bernard Stofer

Architekt ETH / SIA

Ressortleiter Bauen Wohnen Verkehr bei Procap Schweiz

Procap

Grösster schweizerischer Selbsthilfeverband von Menschen mit Behinderung,
20'000 Mitglieder in rund 45 lokalen Sektionen, Zentralsekretariat in Olten

Dienstleistungen:

Rechtsberatung, **Bauen**, Wohnen, Reisen, **Sport**, Freizeit, Kultur und Gesellschaft

Netzwerk behindertengerechtes Bauen

Procap - Pro Infirmis - Schweiz. Fachstelle behindertengerechtes Bauen (SFBB)

Kantonale Fachstellen in allen Kantonen (10 davon bei Procap)

Hindernisfreie Sporthallen

Ablauf

Einstieg ins Thema

Gesetze und Normen

Anforderungen

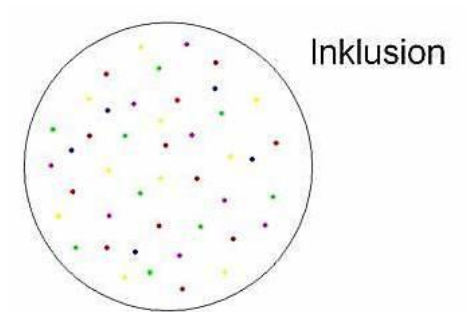
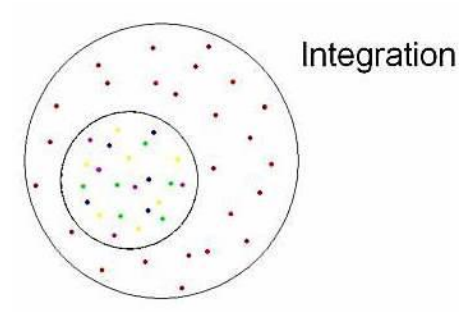
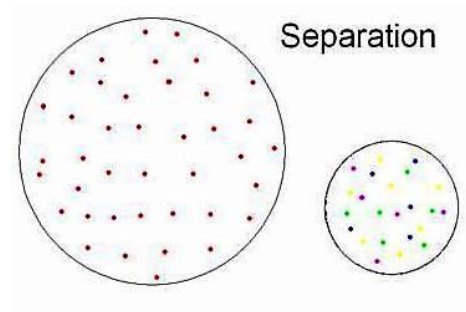
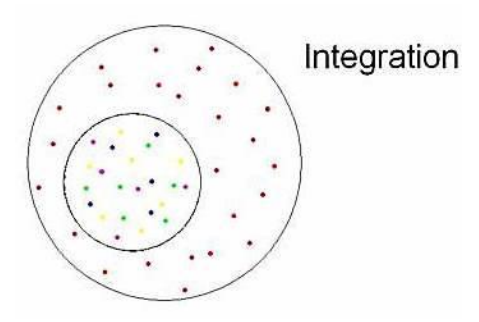
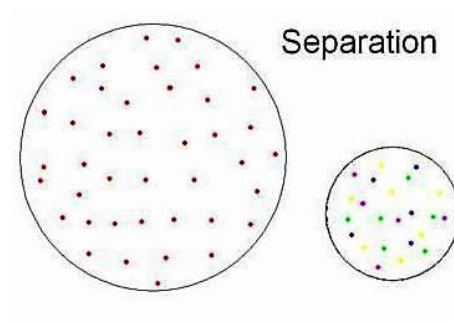
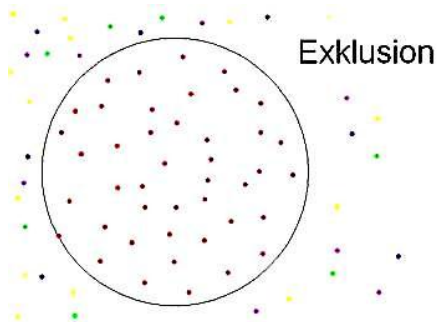
- Zugang
- Hallen
- Sanitärräume
- Zuschauerplätze
- Betriebliche Vorkehrungen

Beispiele

Schlussbemerkungen

Hindernisfreie Sporthallen

Einstieg ins Thema



Gestern

Heute

Morgen

Hindernisfreie Sporthallen

Einstieg ins Thema

Für Menschen mit Behinderung ist Sport mindestens ebenso wichtig wie für alle andern Menschen



Foto Procap

Einstieg ins Thema - Es gibt praktisch keine Sportart, die nicht auch von Menschen mit Behinderung ausgeübt wird



Foto SPV

Einstieg ins Thema - Es gibt praktisch keine Sportart, die nicht auch von Menschen mit Behinderung ausgeübt wird



Foto SPV

Einstieg ins Thema

Bewegung / Breitensport



Foto Plusport

Einstieg ins Thema und Spitzensport



Foto SPV

Einstieg ins Thema

Menschen mit Behinderung sind auch Zuschauer/innen



Foto Procap

Hindernisfreie Sporthallen

Gesetze und Normen



Hindernisfreie Sporthallen

Gesetzliche Grundlagen

gemäss **Bundesverfassung** dürfen Menschen mit Behinderung nicht diskriminiert werden (BV Art. 8 Abs. 2)

Gemäss **Behindertengleichstellungsgesetz BehiG** müssen alle Neu- und Umbauten von öffentlich zugänglichen Anlagen, dazu gehören auch Sportanlagen, für Menschen mit Behinderung zugänglich und benützbar sein:

- *Neubauten grundsätzlich ohne Abstriche*
- *Umbauten im Rahmen der Verhältnismässigkeit:
20 % der Umbaukosten oder 5 % des Gebäude-
versicherungswertes*

Kantonale Baugesetze können Vorgaben verschärfen, aber nicht abschwächen

Seit 2013 ist zudem die **UNO-Behindertenrechtskonvention** für die Schweiz in Kraft getreten, was die Bedeutung des BehiG noch verstärkt

Hindernisfreie Sporthallen

Normen und Empfehlungen

Norm SIA 500 Hindernisfreie Bauten (2009)

Die massgebliche Grundlage für das hindernisfreie Bauen in der Schweiz
Detaillierte Anforderungen an Zugang und Einrichtungen, für die Vielfalt der Sportanlagen
jedoch zu wenig differenziert

Richtlinien Hindernisfreie Sportanlagen (HISPA / 2014)

**Procap
Bauen**

und



**Schweizer
Paraplegiker
Vereinigung**



procap sport

Mitarbeit **BASPO** Bundesamt für Sport / Unterstützt vom **EBGB** Eidg. Büro für die
Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

SIA Doku D0254 Hindernisfreie Sportanlagen (2016)

Erläuterungen zur Anwendung der Norm SIA 500 (Überarbeitung der Richtlinien HISPA)

Weitere Grundlagen

vom paralympischen Sport, der FIFA, von Behindertensportverbänden, etc.

Hindernisfreie Sporthallen

Anforderungen an den Zugang (SIA 500 / DOK-0254)



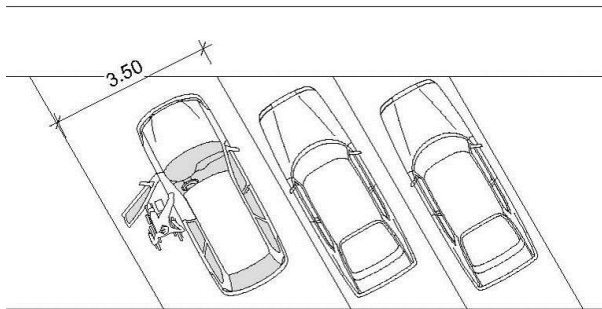
Foto Procap

Anforderungen an den Zugang

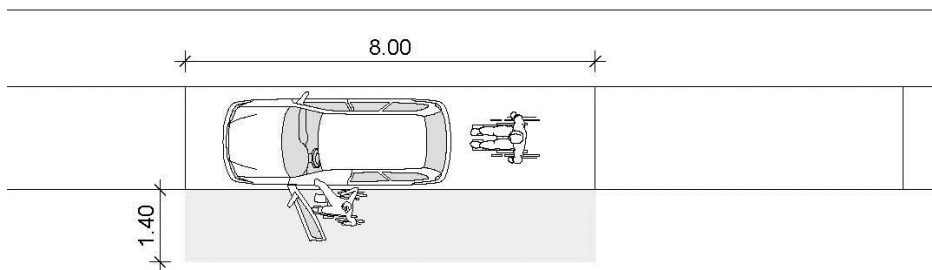
Rollstuhlgerechte Parkplätze

Mindestens einer auf 50 normale Parkplätze

- Witterungsgeschützt und nahe beim Eingang
- Boden eben, befahrbar und gleitsicher, Gefälle max. 2 %
- Mit Rollstuhl-Symbol am Boden und auf einer Tafel für Menschen mit Behinderung reserviert



Quer- und Schrägparkierung



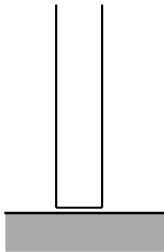
Längsparkierung

Anforderungen an den Zugang

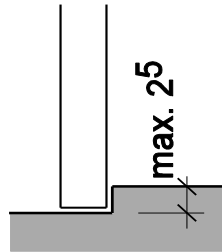
Stufen- und Schwellenlosigkeit

Türabschlüsse

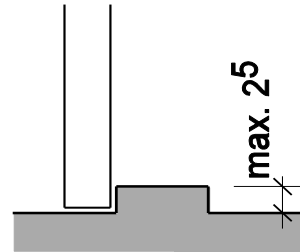
Vorzugsweise



Zulässig



Nur bei Aussentüren zulässig



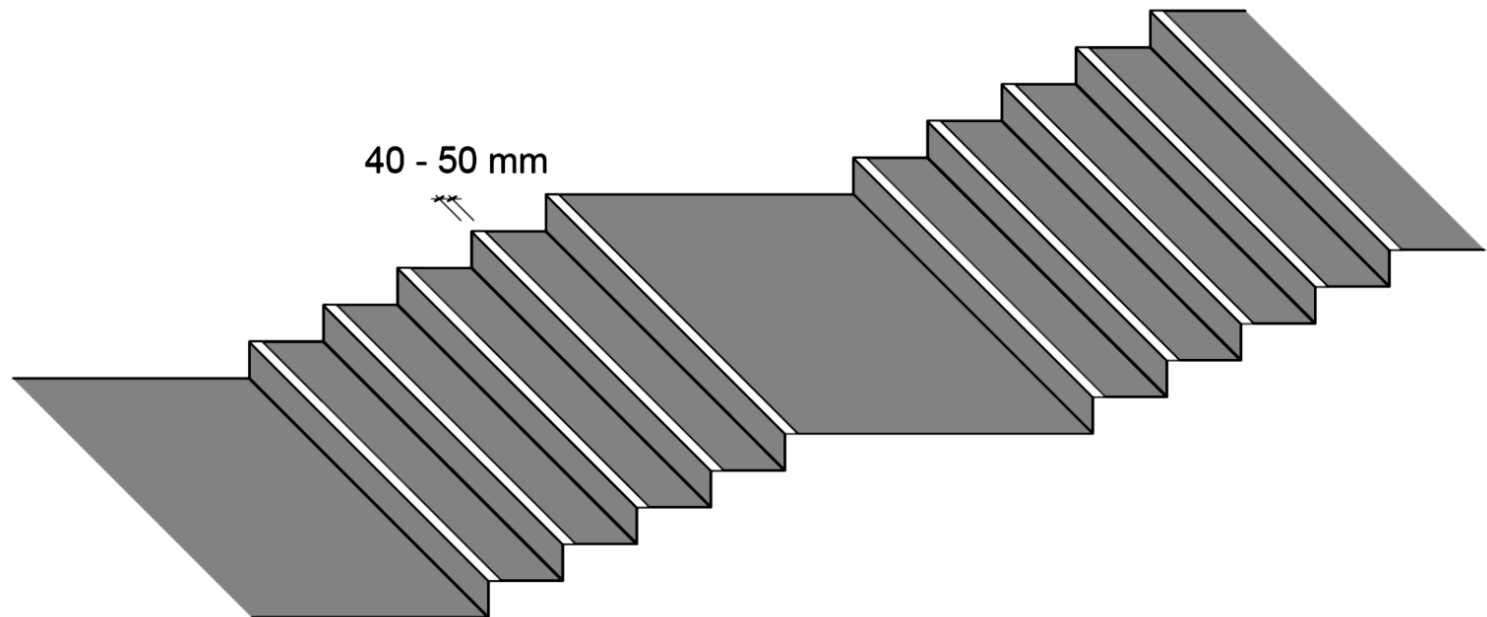
Höhenüberwindung

Mit Rampen oder Aufzügen

- In Umbauten ausnahmsweise auch Hebebühnen
- Treppenlifte sind keine zulässige Lösung (nicht geeignet)

Anforderungen an den Zugang

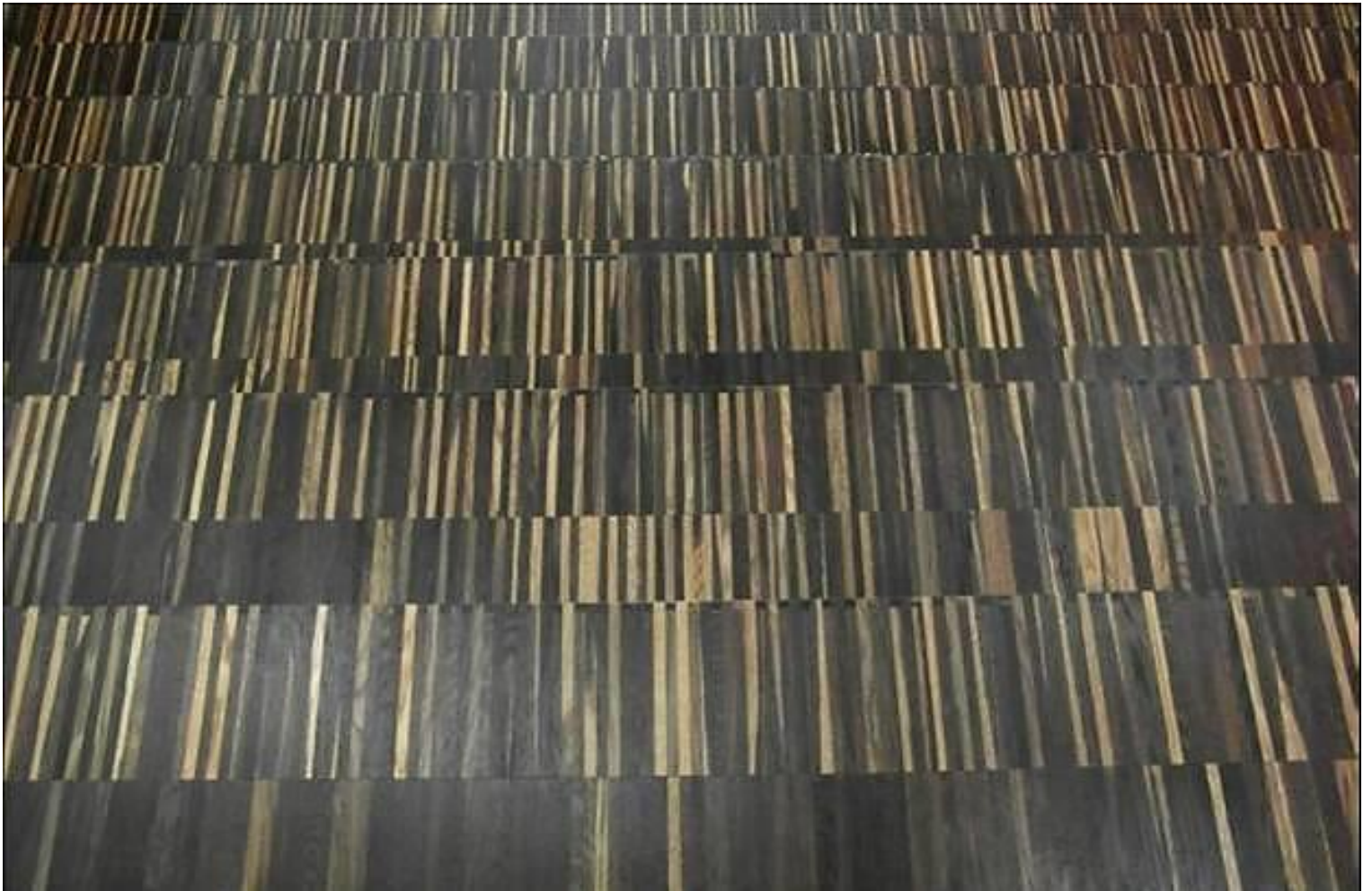
Treppenmarkierung



Markierung vorzugsweise hell auf dunkel

Anforderungen an den Zugang

Beispiel Treppe ohne Markierung



Markierungen durchsichtiger Wände / Türen



- Zwischen 1.40 m und 1.60 m Höhe durchgehend gekennzeichnet
- Min. 50 % dieses Bereichs als nicht transparente Markierung ausgebildet

Hindernisfreie Sporthallen

Anforderungen an Hallen (SIA 500 / DOK-0254)



Anforderungen an Hallen (SIA 500 / DOK-0254)

Turnhallenböden

Das Befahren mit dem Rollstuhl muss erlaubt sein

Wenn möglich: Flächenelastische Böden

vorzugsweise Parkettböden

Kompromisslösung: Kombielastische Böden

Nicht geeignet: Punktelastische Böden

nur in begründeten Ausnahmefällen einzusetzen

Spielfeldmarkierungen:

Deutlicher Helligkeitskontrast zum Untergrund

Hindernisfreie Sporthallen

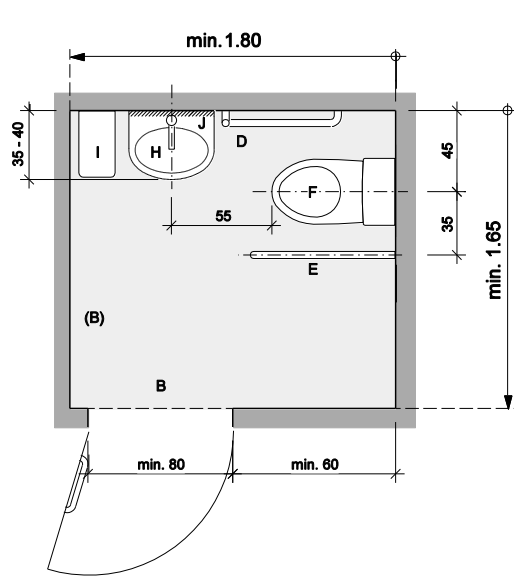
Anforderungen an Sanitärräume (SIA 500 / DOK-0254)



Anforderungen an Sanitärräume

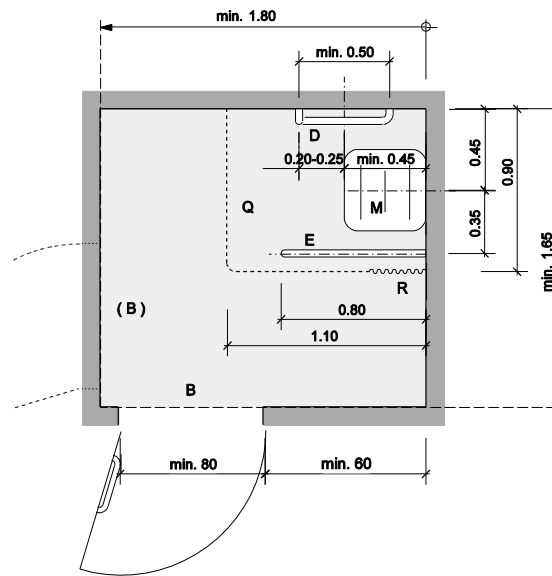
Gemäss Norm SIA 500

Pro Geschlecht mindestens je eine rollstuhlgerechte:

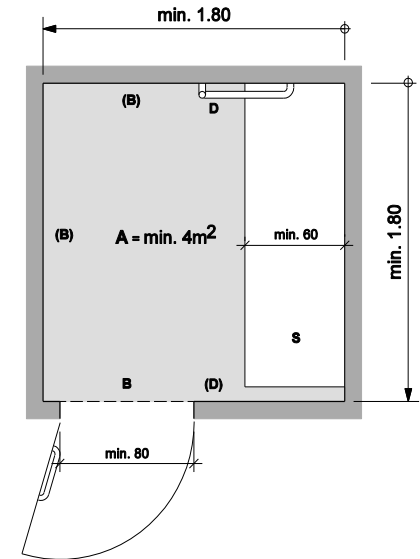


Toilette

(Total 6 Räume)



Dusche



Garderobe

Anforderungen an Sanitärräume

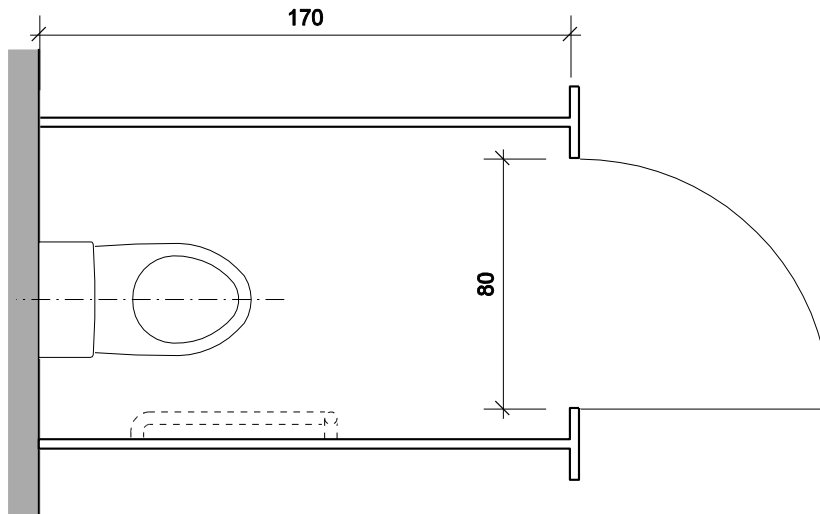
Differenzierung gemäss Richtlinien HISPA / SIA D-0254

Einrichtung	Schul- und Vereinssporthallen					
	Einfachhalle		Zweifachhalle		Dreifachhalle	
	Damen	Herren	Damen	Herren	Damen	Herren
Rollstuhlgerechte Toilette geschlechtsneutral zugänglich	1		1		2	
Gehbehindertengerechte Toilette	empfohlen		empfohlen		empfohlen	
Rollstuhlgerechte Dusche in Gemeinschaftsdusche	1	1	2	2	3	3
Rollstuhlgerechte Liege in Gemeinschaftsgarderobe	1	1	2	2	3	3
Kombiraum Du/Toilette/Umkleide, geschlechtsneutral zugänglich	1		1		2	

- Differenzierung nach Anlagengrösse
- Differenzierung nach unterschiedlichen Bedürfnissen
- Berücksichtigung Einzelpersonen *und* Gruppen
- Weiterentwickelte Sanitäreinrichtungen wurden eingeführt

Weiterentwickelte Sanitäreinrichtungen

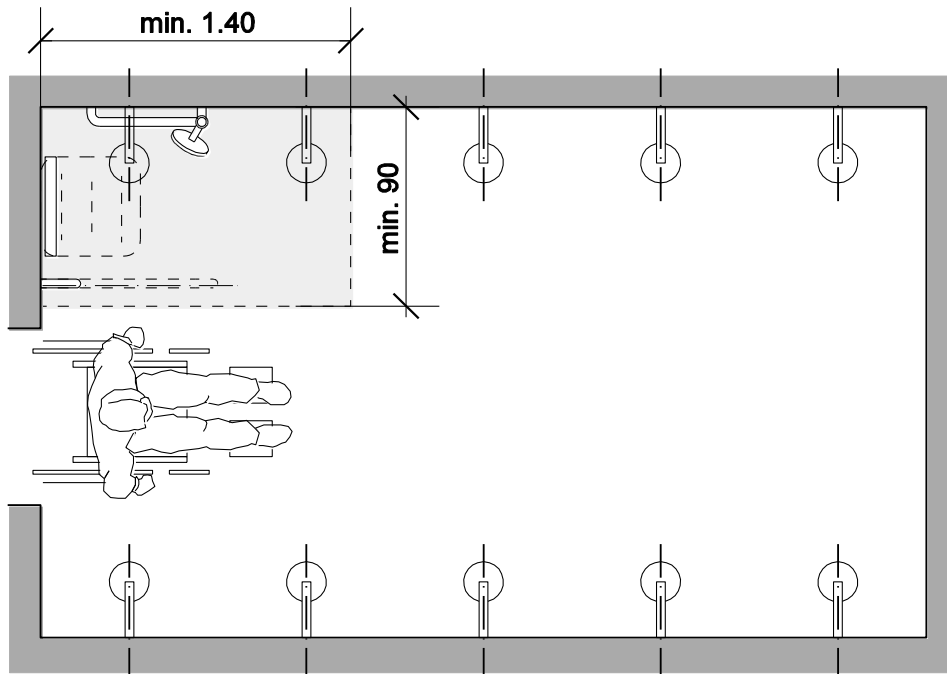
Gehbehindertengerechte Toilette



- Einfache Möglichkeit das Angebot an „beschränkt“ zugänglichen Toiletten zu vergrößern
- Kann auch in Bestandesbauten ohne Anpassungspflicht eine sinnvolle (beschränkt wirksame) Behelfslösung sein

Weiterentwickelte Sanitäreinrichtungen

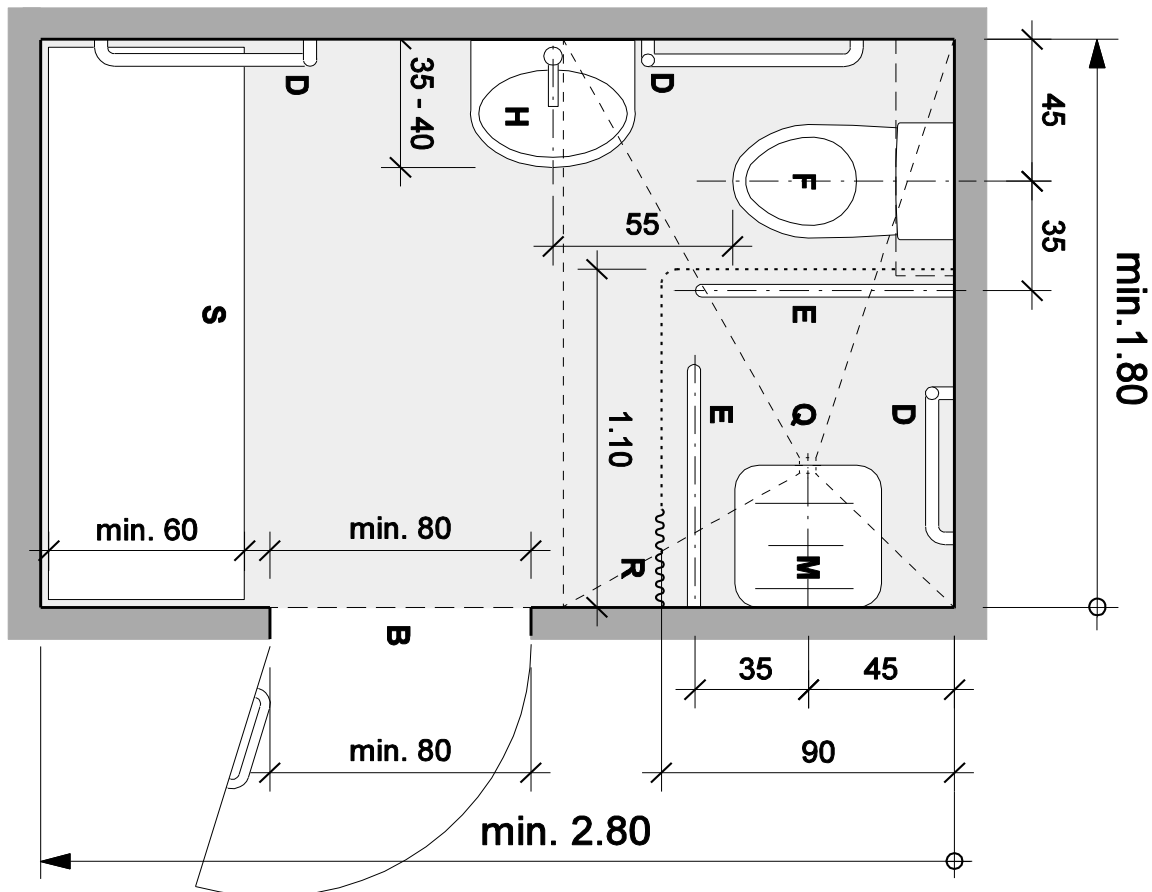
Rollstuhlgerechter Duschplatz in Gemeinschaftsduschen



- Keine Zusatzfläche erforderlich
- Ist nur in Kombination mit abgrenzbarer Dusche (z.B. Kombi-
raum WC/Du/Garderobe) zulässig

Weiterentwickelte Sanitäreinrichtungen

Kombiraum Dusche / WC / Garderobe



Zwingend erforderlich für Personen, die auf eine Privatsphäre angewiesen sind

Anforderungen an Sanitärräume

Vergleich Norm SIA 500 – Richtlinien HISPA / SIA D-0254

- Gemäss Richtlinien HISPA/D-0254 braucht es - bei verbessertem Nutzen für Menschen mit Behinderung - tendenziell weniger Zusatzräume und weniger Zusatzfläche als bei den pauschalen Anforderungen der SIA 500
- Die Anzahl der erforderlichen Einrichtungen (Liegen, Duschplätze, Toiletten) übertrifft hingegen bei grösseren Sportanlagen die Normanforderungen

TABELLE

Vergleich
Richtlinien /
Norm SIA500
bezüglich
Sanitärräume

	Zusatzräume	Einrichtungen	Gesamtfläche
Einfachhalle gemäss SIA 500	4	6	14.5 m²
Einfachhalle gemäss Richtlinien	2	6	9.8 m²
Zweifachhalle gemäss SIA 500	6	6	19.9 m²
Zweifachhalle gemäss Richtlinien	2	10	11.0 m²
Dreifachhalle gemäss SIA 500	6	6	19.9 m²
Dreifachhalle gemäss Richtlinien	4	16	21.4 m²

Hindernisfreie Sporthallen

Anforderungen an Zuschauerplätze (Norm SIA 500)

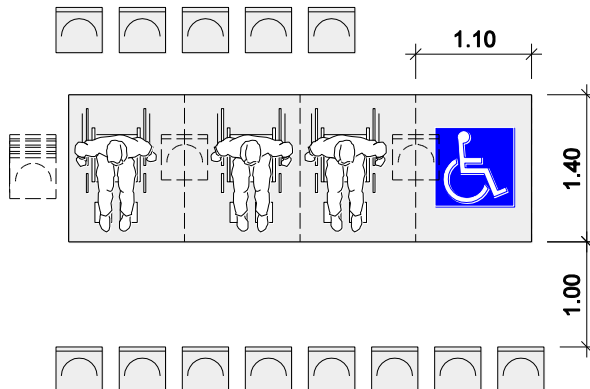
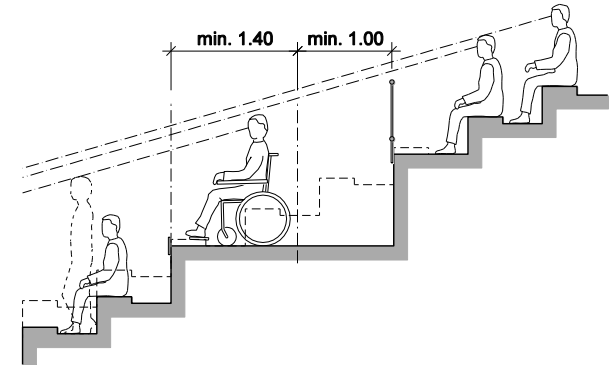


Foto Procap

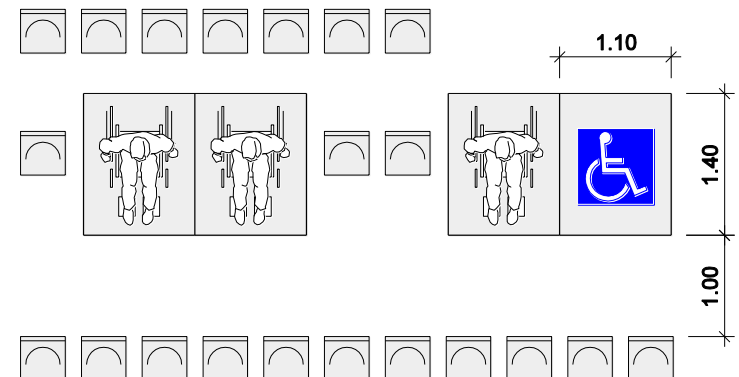
Anforderungen an Zuschauerplätze

Rollstuhlgerechte Zuschauerplätze (Norm SIA 500)

- Bis 300 Zuschauerplätze: Min. 2 Rollstuhlplätze pro 300 weitere je plus einer
- Zusätzlich auf Voranmeldung verfügbar: min 10 Rollstuhlplätze
- Position: Neben Sitzplätzen für Begleitpersonen
- Sichtlinien einhalten



**Sitze für Begleitpersonen
vorzugsweise frei verschiebbar**



Alternativ je 2 und 2 abwechselnd

Hindernisfreie Sporthallen

Anforderungen an den Betrieb (SIA 500 / DOK-0254)

Je konsequenter die bauliche Hindernisfreiheit umgesetzt ist, desto weniger betriebliche Vorkehrungen braucht es.

Spezifische Einrichtungen (z.B. rollstuhlgerechte Toiletten) müssen zu den gleichen Betriebszeiten wie die übrigen Einrichtungen verfügbar sein.

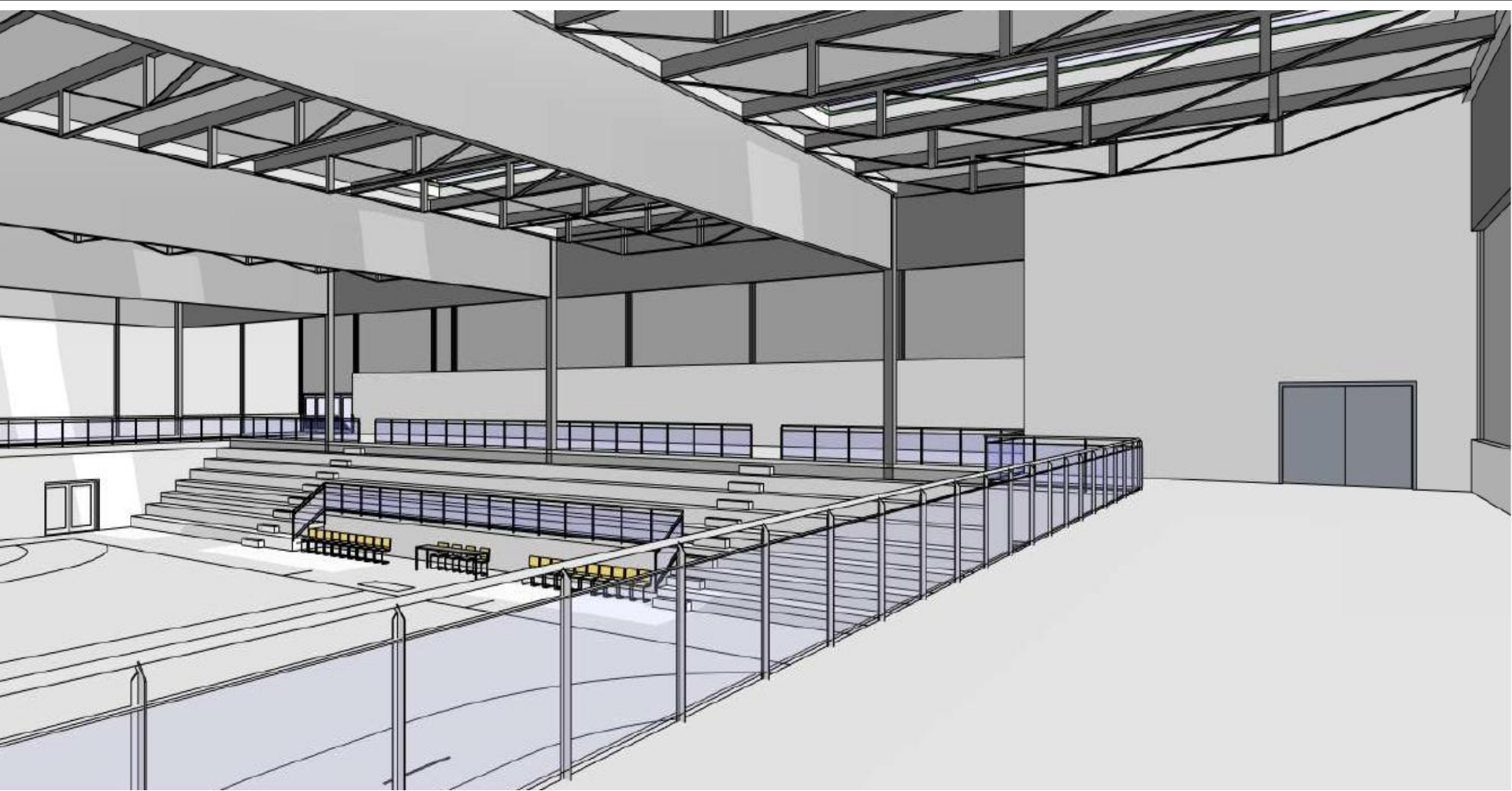
Sie sollen wenn möglich nicht abgeschlossen werden (falls nötig mit dem Einheitsschlüssel «Eurokey»).

Das Personal muss instruiert und geschult sein und innert nützlicher Frist über Telefon zur Verfügung stehen. Für gehörlose Menschen soll es auch per SMS erreichbar sein.

Für die Zulassung von Assistenz- und Blindenhunden sind entsprechende Piktogramme anzubringen.

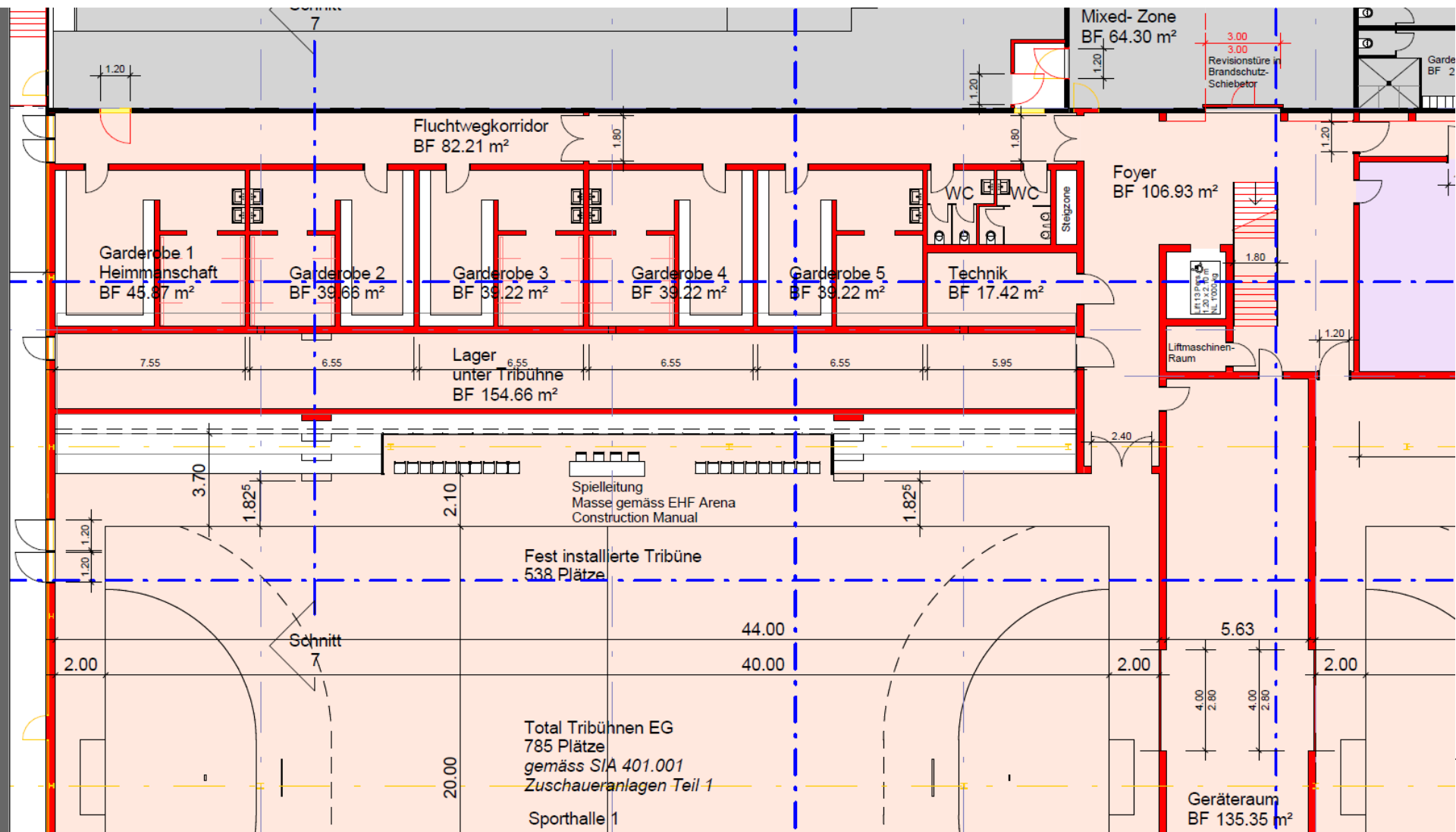
Hindernisfreie Sporthallen

Beispiele



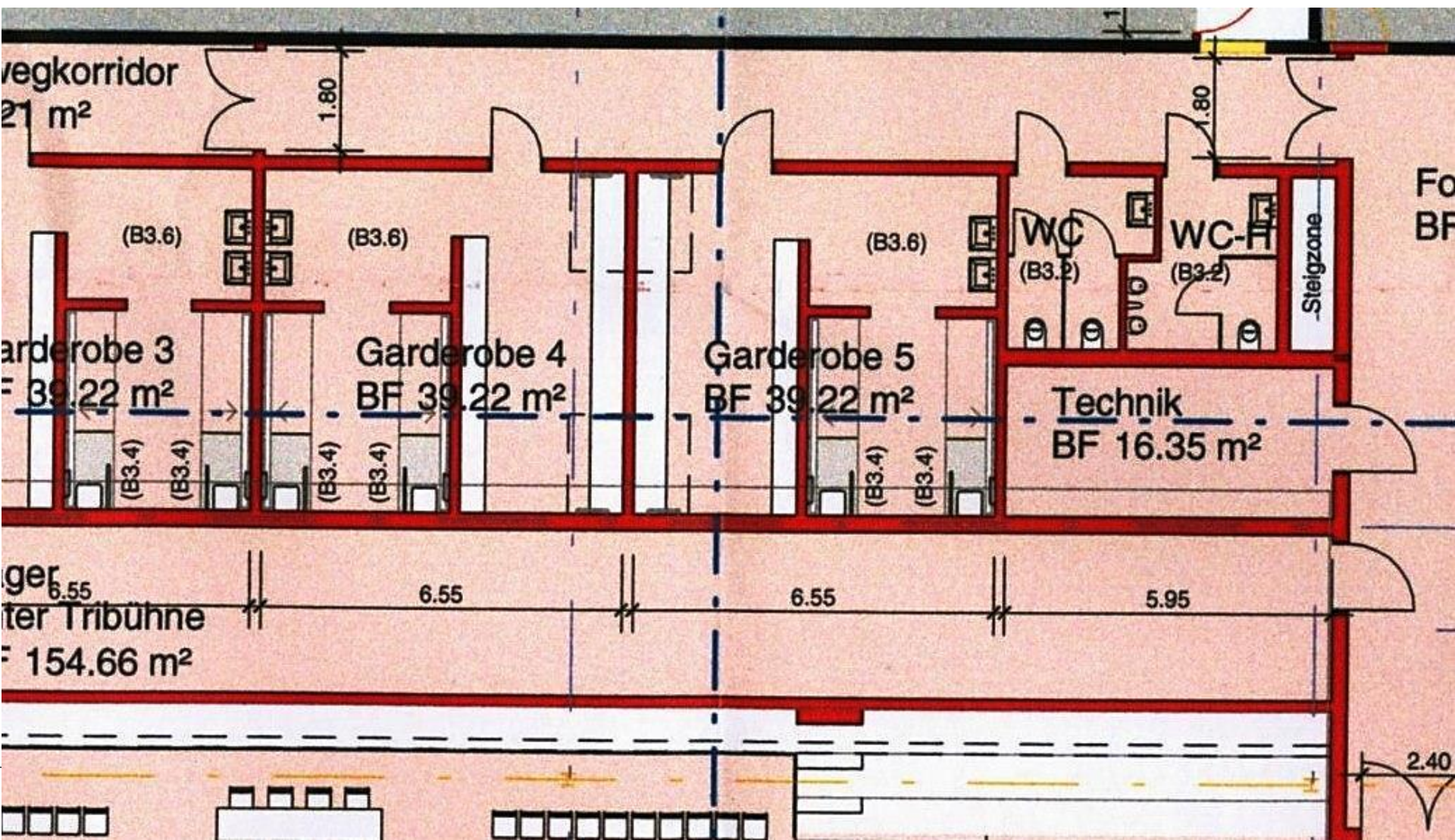
Beispiel 1 (Sportzentrum)

Erste Variante Sanitärräume

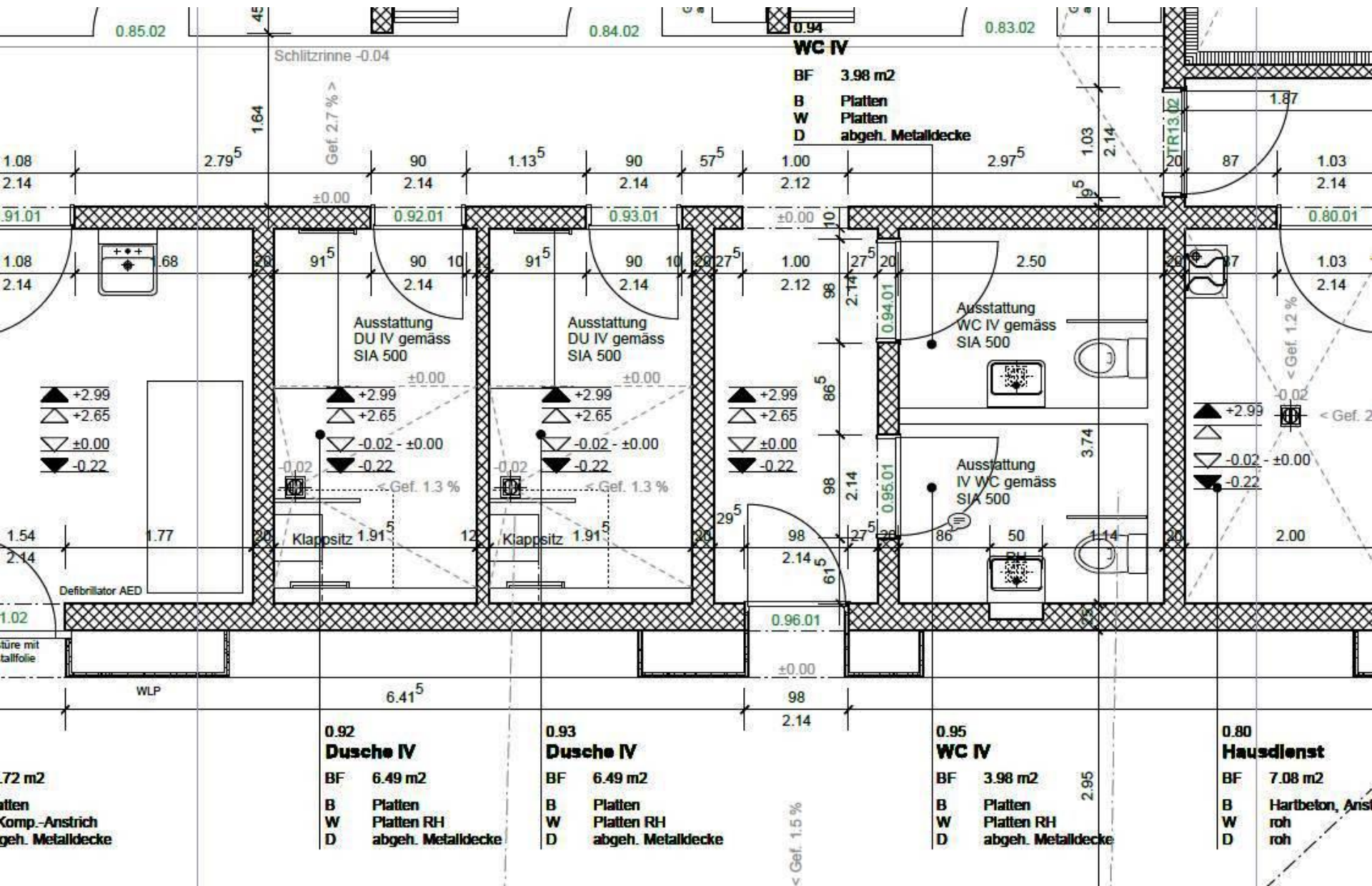


Beispiel 1 (Sportzentrum)

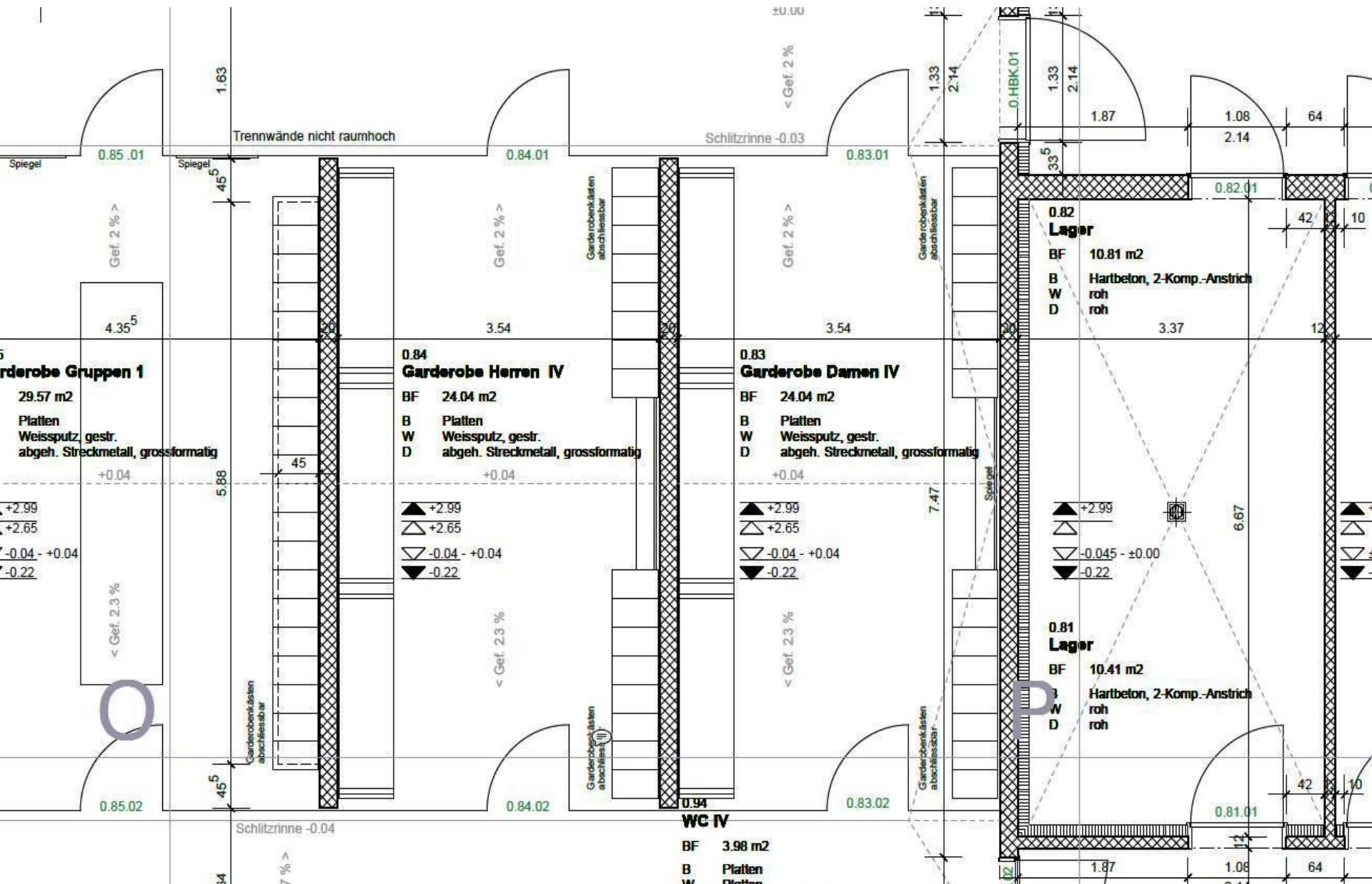
Überarbeitete Variante: Garderoben / Duschen



Ausschnitt rollstuhlgerechte Toiletten und Duschen



Ausschnitt rollstuhlgerechte Garderoben



Beispiel 2 (Sportpark)

Rollstuhlgerechte Gruppengarderobe



Hindernisfreie Sporthallen

Schlussbemerkungen

Aussagen der Rollstuhlsportlerin SH für die heutige Tagung

1. Die integrative Schule hat zur Folge, dass auch im Sportbereich alle Varianten von Behinderungen berücksichtigt werden müssen
2. Von Hindernisfreien Sportanlagen profitieren auch Andere, insbesondere ältere Menschen, Familien mit Kindern, die Einrichtung von Anlässen, der Gerätetransport
3. Bei Unsicherheiten, was bezüglich Hindernisfreiheit im Detail vorzukehren ist, lieber einmal zu viel bei den spezialisierten Fachpersonen nachfragen

Hindernisfreie Sporthallen

Schlussbemerkungen



Foto Procap

Fragen zu hindernisfreien Sportanlagen:

Kantonale Fachstellen als primäre Auskunftstellen

www.procap-bauen.ch/Fachstellen

Rückmeldungen zu den Richtlinien HISPA (zur DOK-0254)

(procap-bauen / Merkblätter / öff. zugänglich)

bernard.stofer@procap.ch

Telefon 062 206 88 51

Danke für die Aufmerksamkeit

Fragen?